



Gerhard Besenhard

WANDERFÜHRER REGEN TAL

*Die schönsten Touren zwischen
Regenstauf und Nittenau*

Bitte

Bitte lärm' nicht kreuz und quer,
auf und ab im Wald umher.
Wozu gibt es sich're Wege?
Denk' an's Wild und seine Hege!
Zugleich bitte ich um's Eine:
häng' Dein Hündchen an die Leine!
Furchtbar ist des Feuers Macht,
darum gib auf's Zündholz acht!
Speisereste, Glas, Papier –
bitte laß das doch nicht hier.
Zu Natur- und Umweltschutz
paßt kein Abfall und kein Schmutz!

Danke

Fremdenverkehrsverein Regental

Vorwort



Ich werde auf meinen Wanderungen oft gefragt: „Wie kommt man auf die Idee, so was zu machen?“ Eine gute Frage, die ich einfach beantworten kann. Zum einen bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs und durchstreife mit Leidenschaft meine Heimat. Zum anderen haben wir bei uns viele Fleckchen, zu denen es eine Geschichte, Sage oder etwas Kurioses zu berichten gibt. Schon oft habe ich Freunden oder Bekannten von solchen Örtchen erzählt und war erstaunt, wie wenig Wissen und Ortskenntnis doch unter den Einheimischen herrscht. Eigentlich schade, dachte ich. So begann ich meine Idee in die Tat umzusetzen und fasste einen Entschluss. Ich bringe die Leute dorthin, erzähle, was war oder ist, zeige die Schönheit unserer Heimat, führe sie durch die Wälder ... Einfach so, darf ich das? Was muss ich machen, dass ich es darf? Es muss doch irgendeine Lizenz, einen Erlaubnisschein, ein Dokument oder Sonstiges geben. Nach einigen Recherchen landete ich bei der ANL Bayern und meldete

mich zu einer Ausbildung zum Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer an. Der Name ist Programm, der Ablauf der Ausbildung sagte mir zu, es ließ sich mit meiner Arbeitsstätte vereinbaren und das Ganze war von den Kosten her überschaubar.

Genauso überschaubar war die Teilnehmerzahl meiner ersten Führung. Angemeldet haben sich acht Personen, am Start war dann eine nette junge Frau. „Oh je“, dachte ich, das war also doch keine so gute Idee. Bei der zweiten Tour kam – siehe da – ein Pärchen um die Ecke. Das war, wenn man es genau betrachtet, eine Steigerung um 100 %. Kurzum, irgendwann gab es 36 Anmeldungen, alle sind gekommen, um mit mir die Tour 1, rechts des Regens zu wandern. Geht doch! So kam eines zum anderen. Plötzlich war ich in der Zeitung, bekam Anfragen von Städten und Gemeinden, Vereinen, Schulen, Kindergärten und Firmen.

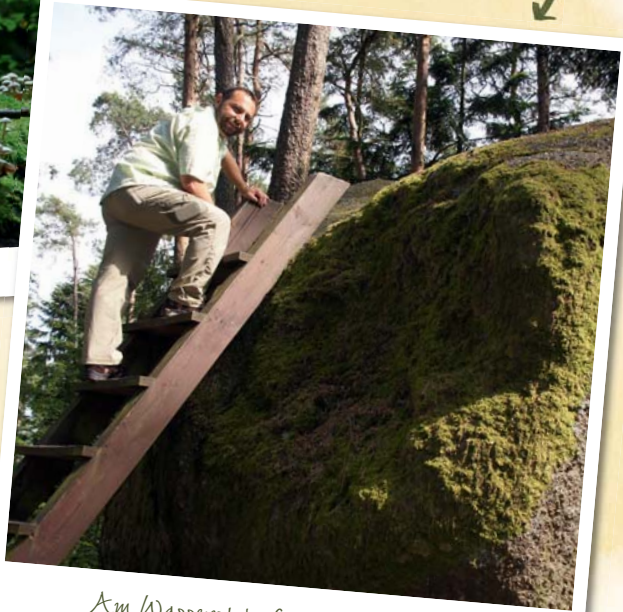
Im Frühjahr 2016 meldete sich auch Frau Bonfissuto vom Battenberg Gietl Verlag aus Regenstauf bei mir. „Es geht um einen Wan-



Es herbstlt scho!



Der Autor Gerhard
Besenhard in Action



Am Wasserstein (siehe Seite 20)

derführer“. Gut, dachte ich, die wollen eine Führung als Firmenausflug buchen. „Nein“, sagt sie. Sie meinte, es gäbe Nachfragen von Buchhandlungen nach einem ordentlichen Regental-Wanderführer, und wann der Verlag endlich mal einen herausgibt. Ob ich Lust hätte, so etwas zu machen. Also einen schreiben, so als Autor und so. Die Frage kam ein bisschen plötzlich, sodass ich, ehrlich gesagt, verunsichert war. Wir vereinbarten einen Termin im Verlag und es fand ein nettes Gespräch mit Frau Bonfissuto und dem Verlagsleiter Herrn Roidl statt.

Das Endprodukt aus diesem Gespräch halten Sie jetzt in Ihren Händen. Eins kann ich Ihnen sagen, es steckt eine Menge Arbeit in dem kleinen Büchlein, aber es hat sich gelohnt! Ich wünsche Ihnen mit dem „Regental-Wanderführer“ schöne und erholsame Wanderungen.

Bleim's fit und gsund!

Gerhard Besenhard

Inhaltsverzeichnis



Dreikreuz (siehe Seite 8)



Schlossberg (siehe Seite 40)

007

Das Regental

zwischen Regenstauf und Nittenau

008

Tour 1 • Alte Kreuze, Mord und Natur pur

Mittel/schwer | 15 km | 4 Std.

020

Tour 2 • Auf dem Keltenweg durchs Regental

Mittel | 10,5 km | 3 Std.

030

Tour 3 • Auf den Spuren der Riesen

Leicht | 8 km | 2 Std.

040

Tour 4 • Der Schlossberg von Regenstauf

Leicht | 2 km | $\frac{3}{4}$ Std.

052

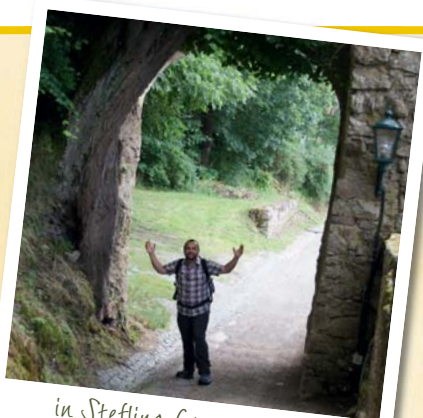
Tour 5 • Geisterburg Stockenfels – die Bierpanscherwalhalla

Leicht | 4 km | 1 Std.





Stockenfels (siehe Seite 52)



in Stefling (siehe Seite 68)

060

Tour 6 • **Rund um das Golddorf Ramspau**

Leicht | 6 km | 1,5 Std.

068

Tour 7 • **Über den Jugenberg zu den Hofern**

Schwer | 13 km | 4 Std.

078

Tour 8 • **Von Marienthal zum Peilstein**

Mittel | 7,5 km | 2,5 Std.



086

Tour 9 • **Zum Bayerwaldblick**

Leicht | 10 km | 2,5 Std.

092

Tour 10 • **Zum Lanzlhof**

Mittel | 10 km | 3 Std.

100

Tour 11 • **Zum Wackelstein**

Mittel | 8,5 km | 2,5 Std.

110

Tour 12 • **Ruine Forstenberg**

Leicht | 5 km | 1,5 Std.



118

Tour 13 • **Zu den hoch gelegenen Dörfern um Nittenau**

Mittel | 11 km | 2,5 Std.





Das Regental



zwischen Regenstauf und Nittenau

Es fällt mir schwer, die Faszination, welche von dieser Gegend ausgeht, in Worte zu fassen. Es ist eine malerische Landschaft, eingebettet zwischen sanften Hügeln und zum Teil kahlen Felsen. Der Regen hat sich über Jahrmillionen seinen Weg durch das Tal gezogen und begeistert durch seine ständig wechselhafte Art. Je nach Wasserstand liegt er ruhig und ganz entspannt zwischen den Flusssufern. Die vom Wasser umspülten Felsen und Steine sind rund geschliffen und dienen den Wasservögeln oft als Rastplatz oder Sonnenterasse. Dieses sanft anmutende Flüsschen kann sich sehr schnell zu einem reißenden Fluss entwickeln und so einiges mit sich reißen, was ihm in die Quere kommt. Die umliegende Hügellandschaft ist geradezu für Wanderer ein ideales Fleckchen Erde. Ich selbst betrachte mir am liebsten viele Dinge von oben oder von der Ferne aus. Was liegt näher, als auf einen der Hügel zu steigen und von einem der

vielen Aussichtspunkte sich das märchenhafte Regental zu Füßen zu legen. Die Schönheit ist mit einem gewissen Abstand erst so richtig fühlbar. Wahrlich ist es hier märchenhaft. Ist doch diese Gegend behaftet mit unzähligen Sagen, Mythen und Legenden. Hier befindet sich das in Deutschland wohl einzigartige magische Geisterdreieck, welches sich bildet aus der Hexen- und Drudenburg in Steffling, aus der Burg Hof am Regen, wo der Reiter ohne Kopf sein Unwesen treibt, und der Geisterburg Stockenfels, in der die ganzen Bierpanscher verbannt sind. Im Regental kommt jeder auf seine Kosten. Der eine bevorzugt nur einen kurzen Spaziergang am Wasser, der andere geht an seine Grenzen und legt viele Höhenmeter zurück. Manche lieben die Geschichten und begeben sich auf eine Burgentour. Andere wollen einfach nur Ruhe finden und machen eine entspannte Wanderung durch die Wälder. Dieses Tal ist für jeden Naturliebhaber ein wertvoller Schatz.



Alte Kreuze, Mord und Natur pur

Mittel/schwer

15 km

4 Std.

Streckenbeschreibung:

**HIRSCHLING – DREIKREUZ – WEISSES KREUZ – VÖLKL-MARTERL –
AM REGEN – HIRSCHLING**

Eine gewisse Grundkondition aufgrund der zum Teil anspruchsvollen Steigungen sollte vorhanden sein. Unbedingt festes Schuhwerk (Wanderschuhe/-stiefel) tragen.





- 1 | Burgstall und Schloss Hirschling: Vom ehemaligen Burgstall (erbaut um 1200) ist eine fast 15 m breite Mauer erhalten.
- 2 | Beim Dreikreuz (Scheyerer Kreuz): Missionare aus dem Kloster Scheyern überbrachten ein sogenanntes Dreikreuz mit drei Querbalken.
- 3 | Beim Weißen Kreuz: Das stark verwitterte Kreuz ersetzte Forstmeister Albert Hepp 1966 durch ein neues Kreuz.
- 4 | Aussichtspunkt zur Burg Stockenfels.
- 5 | Das Völkl Marterl: Am 25.08.1944 fand hier eine Bluttat statt.
- 6 | Alter Steinbruch: Man kann hier noch die Überreste von einem alten Steinbruch sehen.

Der sehr schön angelegte Dorfplatz von Hirschling liegt zwischen Regen und dem Schloss. Er dient uns als Parkplatz und ist zugleich unser Ausgangspunkt. Wir machen uns auf den Weg. Rechts liegt das Schloss Hirschling ①. Vom ehemaligen Burgstall (erbaut um 1200) ist eine fast 15 m breite Mauer aus zwei Schichten großer Quaderfelsen auf der Nordseite des Schlosses erhalten. Der Umbau zum spätmittelalterlichen Schloss folgte 1697. 1950 folgte eine grundlegende Renovierung und von 1925 bis 1972 wurde das Schloss als Dorfschule genutzt. Der Silbergwend (Straßenname) führt uns durchs Dorf. Angekommen beim Wegkreuz am Burgweg, gehen wir links und nach einem kurzen

Stück geht es rechts in den Kesselweg. Nach dem letzten Haus endet die Asphaltdecke. Die gut begehbbare Forststraße führt uns leicht bergauf bis zu einer Gabelung. Links halten und nach einer kleinen Kuppe kommt auf der linken Seite der letzte von einigen Weihern. Ein Idyll für viele Tiere inmitten des Waldes. Hier lebt der Baumeister der Natur, dessen Spuren rundum den Weiher deutlich sichtbar sind. Der Biber war in Bayern über 100 Jahre ausgerottet. Seit seiner Wiederansiedelung im Jahre 1966 hat er unsere heimischen Gewässer, egal ob Flüsse, Seen oder Weiher, zurückerobert. Weiter dem Weg folgend, bis zur nächsten Gabelung, die 180°-Kurve links bergauf. Jetzt kommt eine weitere Gabelung wo wir der scharfen

Das Schloss Hirschling





»Ein Idyll für viele Tiere inmitten des Waldes«

Rechtskurve folgen. Es folgt ein sportlicher Anstieg auf der Forststraße, bis wir auf eine Kreuzung stoßen. Links und rechts am Wegesrand begleitet uns von Mai bis August der Fingerhut in den unterschiedlichsten Farbvariationen. Fingerhut enthält vorwiegend in ihren Blättern die hochgiftigen Digitalisglycoside. Es sind besonders Kinder gefährdet, die mit den Blüten oder Blättern spielen und sie dabei in den Mund stecken. Am rechten Wegesrand finden wir einige Hinweisschilder, die uns auf den Urwald „Teufelsperr“ aufmerksam machen. Ein 37,2 Hektar großes Waldgebiet, das seit 1978 sich selbst überlassen wird. Die Entwicklung umkehren, hier dürfen Bäume wieder alt werden. Bei der Kreuzung nehmen wir den rechten Weg zum „Dreikreuz“. Beeindruckend ist es schon, das seltsam wirkende Kreuz ② mit seinen drei Querbalken. Missionare aus dem Kloster Scheyern überbrachten dieses sogenannte „Dreikreuz“. Es wurde damals in der Waldabteilung Starzloh aufgestellt. 1946 fand eine gründliche Renovierung statt. Im Frühjahr 1988 waren das Bodenstück und die Balken derart verrottet, dass es umzufallen drohte. Förster Anton



↖ Biberspuren

Von Mai bis August begleitet uns der Fingerhut in den unterschiedlichsten Farbvariationen. ↘





» Nur wo du zu Fuß
warst, bist du auch
wirklich gewesen. «

... sagte einst schon Johann Wolfgang von Goethe. Wie Recht er doch hat. Die Gegend im Regental zwischen Regenstauf und Nittenau zu erwandern, ist ein wahres Naturerlebnis. Auch die Geschichte der Landschaft erzählt sich fast schon von selbst. Burgen und Schlösser sind Zeitzeugen vergangener Tage. Die besten Tipps und Anregungen für die schönsten Wanderungen finden Sie im übersichtlichen Regental-Wanderführer. Die unterschiedlichen Touren sind abwechslungsreich und bieten für jeden Anspruch das Passende. Einige der Touren lassen sich auch verbinden, sodass längere Strecken entstehen. Zu allen Strecken gibt es eine detaillierte Karte und zahlreiche Bilder vom Autor. Starten kann man die Rundtouren natürlich auch an anderen Punkten der Etappen. Also dann, pack mas, auf geht's!

Heimat
battenberg
gietl verlag

BUCH- UND KUNSTVERLAG
OBERPFALZ

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783955 870737

16,90 € [D]